

Lindenspiegel

Lindener Stadtteilzeitung • Mai 2007

11. Jahrgang

Linden-Limmer für die nächsten 30 Jahre vom modernen öffentlichen Personennahverkehr abgehängt!

Keine Hochbahnsteige für Hannovers Westen

Wer sich den Fuß oder das Bein bricht, gerät ganz schnell an die Grenzen der Mobilität – jedenfalls wenn sich sein Wohnort in Westen von Hannover befindet. Auto oder Fahrrad sind nicht mehr zu benutzen, so dass nur die „Öffis“ für den Weg zur Arbeit, für Besuche oder einfach nur den Weg ins Stadtzentrum oder zum Hauptbahnhof bleiben. Nun ist das Ein- und Aussteigen in die alten grünen Bahnen als behinderter oder alter Mensch nicht gerade einfach, ja in vielen Fällen quasi unmöglich. Die Türen der Bahnen sind oft zu eng für Gehhilfen wie zum Beispiel die Rollatoren der alten Menschen, oder auch Kinderwagen, die breiter als 54 Zentimeter sind. Die hohen Trittstufen stellen eine weitere, kaum zu überwindende Barriere für Leute mit eingeschränkter Mobilität dar.

Das Thema „Mobilität von Senioren“ war auch Gegenstand der Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer am 18. April. Aus einem Beteiligungsprojekt für Senioren wurde u. a. berichtet, dass diese Bevölkerungsgruppe besonders unter den nicht mehr zeitgemäßen Stadtbahnwagen leidet, die ihre Mobilität stark beeinträchtigt. Die auf der Sitzung anwesenden Vertreter der Region und der Üstra räumten die beschriebenen Missstände auch ein, erklärten aber, dass sich in absehbarer Zeit nichts ändern werde. Ein moderner Hochbahnsteig kostet zwischen zwei- und vier Millionen Euro und diese Summe haben Region und Üstra für die nächsten 25 bis 30 Jahre nicht für Linden übrig. Auch sei das Planungskonzept für die Linien 9, 10, und 17 bezüglich Tunnel- bzw. Trassenführung noch nicht ausgereift, so dass man Investitionen scheue, so der Regionsvertreter. In diesem Zusammenhang ist auch der Neubau der Benno-Ohnesorgbrücke am Schwarzen Bären zu sehen,



Während in Hannovers Westen noch die grünen Stadtbahnen verkehren, ...

für den erstmal kein Hochbahnsteig eingeplant ist. Diese eher trüben Zukunftsaussichten stießen auf allgemeines Unverständnis bei den Bezirksratsmitgliedern und den anwesenden Bürgern. Die SPD und Bündnis 90/Die Grünen stellten gemeinsam den Antrag zur Einplanung des Hochbahnsteiges auf dem Brückenneubau, die CDU will einen barrierefreien Ausbau der Linien 9 und 10 erreichen, zumal sich durch die Revitalisierung des Ihmezentriums die Bedeutung der Verkehrsknotenpunkte Küchengarten und Schwarzer Bär erhöhen wird. Der Hin-



... ist die technische Entwicklung andernorts ein Stück weit vorangeschritten.

weis der Üstra-Vertreterin auf die alternative Nutzung der Buslinie 700 parallel zur Linie 10 für Menschen mit eingeschränkter Mobilität vermochte auch nicht zu überzeugen, da viel zu wenig Niederflerbusse eingesetzt werden, die Rampen für Behinderte oft nicht ausgefahren werden und häufig ein Abstand zum Bordstein von den Bussen eingehalten wird, der das Ein- und Aussteigen noch gefährlicher macht. Außerdem gibt es nach Aussage einiger BürgerInnen kein Kurzstreckenticket für den Bus, was ebenfalls die Situation der Betroffenen nicht gerade erfreulicher macht. Als Fazit ist festzustellen: Außer in den Randlagen an der Schleuse Limmer und am Krankenhaus Siloah gibt es in einem der am dichtesten besiedelten Stadtteile von Hannover keinen barrierefreien Zugang zur Stadtbahn; doch was nützen Hochbahnsteige demjenigen, der zwar dort einsteigen, aber an den nächsten Stationen im Stadtteil nicht mehr aussteigen kann?! Die Verantwortlichen bei Region und Üstra sind aufgerufen, ihre Planungen an den Interessen der Bürger und Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs zu orientieren. hew

ENDSPURT! **DEISTERHOF**
LINDEN SÜD

Im Herzen von Linden finden Sie neue **STADTHÄUSER** für alle, die ihre Oase in einem quicklebendigen Stadtteil suchen!

DREI HÄUSER „AM MILCHGANG“ z. B. Haus 3 mit 124 m² Wohnfläche, drei ausgebaute Geschosse, PKW-Stellplatz inklusive. Oder Haus 1 mit 100 m² Wohnfläche und 52 m² Keller.

ab **207.420,- €**
inkl. Hausanschluss- und Erschließungskosten

Leben im Deisterhof:
- shoppen und flanieren
- reichhaltiges Kulturangebot
- Parkanlagen an der Ihme
- Nachbarschaftstreffpunkt im Wohnhof
- erstklassige Infrastruktur

Info: 0511.616.8610
www.weber-massivhaus.de

Web
Dipl.-Ing. MASSIVHAUS

Wunstorfer Straße 109

www.steinfeld-kfz.de

STEINFELD
KFZ

NEU bei uns:
MG-Rover und **Mini**
Reparatur und **Wartung**

Ihr direkter Ansprechpartner:
Klaus Sonnemann

Autohaus STEINFELD | Steinfeldstr. 9 - 30453 Hannover | Tel. 2 10 00 00

bei uns bekommen Sie alles rund um den PC

COMPUTERSHOP
LINDEN NORD

Fröbelstrasse 1, 30451 Hannover
Mo.- Fr.: 10 -19 Uhr, Sa: 10 -16 Uhr
Tel.: 0511/3002350 eMail: kauf@hardfair.de

Komplettsysteme maßgeschneidert!

Hardware Software Peripherie Hardwareinstallation Softwareupdates Problemfindung

www.hardfair.de
achten Sie auf unsere wöchentlichen Angebote in den Printmedien

SUN power

ehemals **SUNPOINT**
Schwarzer Bär 8

PowerPreise

4€ = 16min
5€ = 20min

Restaurant **TANDURE***
am **Ihmeufer**

Anatolische Lehmofenspezialitäten ... und mehr

Täglich ab 12 Uhr bis 1001 Nacht
Dienstag Ruhetag außer: zu den Messen Domotex, Cebit, Hannover-Messe und Dezember, sowie an sonnigen Tagen sind wir immer für Sie da!

Deisterstraße 17 A (Hinterhof) | 30449 Hannover | Tel.: 0511-45 36 70

ein neues Lächeln zum kleinen Preis!

- Bezahlbarer Zahnersatz - Ihre Alternative
- Passgenau und ästhetisch
- Senden oder faxen Sie uns Ihren Heil- und Kostenplan und Sie erhalten von uns ein individuelles Angebot

Einzelkrone, vollverbündet NEM
Patienten-Endpreis **99,00 €**

* Alle Preise sind Patientenendpreise inkl. Material (es werden nur CE-konforme Materialien verwendet), Modelle und Werkz. auf Basis NEM. Hergestellt in unserem Partnerlabor (ISO-Zertifiziert) in der Türkei. Der Zf wird in Deutschland durch unsere Zahntechnikmeister kontrolliert. Es handelt sich um Preisbeispiele die individuell z.B. durch Verwendung von hochwertigen Legierungen abweichen kann.

Alexander Glenewinkel - Dental Labor - Davenstedter Straße 64 A - 30453 Hannover
Telefon 05 11 / 2 13 51 10 - Fax 05 11 / 1 69 29 10 - www.glenewinkel-dentallabor.de

Ihre Adresse für Second-Hand CDs+DVDs

ohrwurm

Jetzt noch mehr Auswahl in unserem neuem Laden in der Deisterstraße 32

CDs ab 2,95 Euro
aktuelle Chart-CDs ab 9,95 Euro

Ankauf von CDs + DVDs zu Top Preisen

Wer Geizen will schaut erst bei uns

ohrwurm CDs • Deisterstr. 32
30449 Hannover • Tel. 45 42 65
Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-18 Uhr

40 QUADRAT
Café & Bar

Wilhelm-Blum-Straße 25
Mo-Fr 12:00 bis 24:00 Uhr
Sa & So ab 10:00 Uhr Frühstück

Die neue Bar in Linden!
Becks vom Fass, Eis, täglich wechselnde frische Küche, Wein & Prosecco von Weinkonsum, Events

Eröffnungsteiler mit Live Musik am 30.4.07

Kensal Rise / London

**Lesung mit Corinna Waffender**

Am Sonntag, 13. Mai, veranstaltet das Lesbenzentrum, Lichtenbergplatz 7, ab 16 Uhr eine Lesung mit Corinna Waffender. Corinna Waffenders neuer Roman „Flüchtig bleiben“ schildert die Begegnung zweier ungleicher Frauen. Der Lateinamerikanerin Toni, die in Berlin am Rande der Illegalität lebt, und Katharina, die mehr über sie erfahren will und auf eine Wand aus Geheimnissen und Ängsten stößt. Eindringliche Bilder in einer Sprache, die Klarheit und Poesie vereint.

Musik in St. Nikolai

Am Sonntag, 27. Mai, ab 17 Uhr findet in der St. Nikolai-Kirche, Sackmannstraße 26, in Limmer ein Konzert statt. Es ist das zweite Konzert in der diesjährigen Reihe „Musik in St. Nikolai“, an jedem letzten Sonntag des Monats ab 17 Uhr. Geboten wird „Vielsaitiges“ für Cello und Gitarre. Es spielt das „Duo Plurachorda“, Roland Baumgarte – Cello, Leonhard Brandstetter – Gitarre. Der Eintritt beträgt sieben, ermäßigt fünf Euro.

Wulf Hühn in der Stadtbibliothek Linden

Am Donnerstag, 10. Mai ab 19.30 Uhr ist Wulf Hühn (Gesang, Gitarre) zu Gast in der Stadtbibliothek Linden am Lindener Marktplatz. Sein Programm: „Stell Dir mal vor“ mit literarischen Chansons, Lyrik und Kurzprosa. Neben eigenen Texten des Autors gibt es auch welche von Gilbert Bécaud, Bert Brecht, Jacques Brel, Kurt Demmler, Hanns Eisler, Mordechai Gebirtig, Fritz Grasshoff, Hildgard Knief, Georg Kreisler, John Lennon, Georges Moustaki, Violeta Parra, Edith Piaf, Mikis Theodorakis ... Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Nachbarschaftsdialog Lindener Hafen

Unter dem Motto „Nachbarschaftsdialog Lindener Hafen“ findet am Donnerstag, 3. Mai, ab 18 Uhr, im Freizeitheim Linden, Fred-Grube-Platz 1, eine öffentliche Veranstaltung statt. An der von den Städtischen Häfen koordinierten Veranstaltung nehmen unter anderem VertreterInnen aus Politik und Stadtverwaltung, UnternehmerInnen sowie Ingenieure teil. EinwohnerInnen sind zu der Veranstaltung eingeladen.

Alles fürs Baby

Die Hebammenpraxis „Herzklopfen“, Albertstraße 14, bietet Schwangeren und jungen Eltern im Mai / Juni aktuell folgende Kurse an: „PEKiP“ für im März / April 2007 Geborene – Montag, 21. Mai; „Kochen fürs Baby“ – Freitag, 1. Juni; „Musikgarten“ für Kinder von drei bis zwölf Monaten – ab Freitag, 1. Juni; für Kinder zwischen zwölf und 18 Monaten – ab Freitag, 1. Juni; für Kinder zwischen 18 und 36 Monaten – ab Freitag, 1. Juni. Weitere Informationen zu den Kursen in der Hebammenpraxis unter Telefon 45 65 77 oder im Internet unter www.herzklopfen-hannover.de.

„Meister und Schüler“ – ein „Aquarell-Dialog“

Am Mittwoch, 2. Mai, findet im Eingangsbereich des Krankenhaus Siloah, Roesebeckstraße 15, ab 19.30 Uhr die Eröffnung der Ausstellung „Meister und Schüler“ von Alireza Omumi und Heinz-Jürgen Eichenberg statt. Die Malschule „Atelier Omumi“ bringt seit elf Jahren Menschen in kleinen Gruppen zusammen, um sich bei netter Atmosphäre entfalten und malerisch ausleben zu können. Gezeigt werden Aquarelle von Alireza Omumi und Heinz-Jürgen Eichenberg, der hier in der Malschule seine Freude an der Malerei entdeckte. Die Ausstellung dauert vom 2. Mai bis zum 13. Juli. Es gibt Aquarell-Vorführungen in der Eingangshalle – am Mittwoch, 9. Mai, ab 16 Uhr und am Freitag, 13. Juli, ab 14 Uhr (Finissage).

Lindener Kulturforum meets ARTFORUM

Eine Ausstellung im KompetenZCenter der Hannoverschen Volksbank an der Minister-Stüve-Straße 22 in Linden – bis 18. Mai. In der Frühjahrsausstellung des „Lindener Kulturforums“ – einer Kooperation der Hannoverschen Volksbank mit dem Verein „Lebendiges Linden e.V.“ – findet dieses Mal eine Präsentation zum 25-jährigen Jubiläum der Galerie ARTFORUM statt. Als führende Galerie mit Arbeiten von über 40 Künstlern (ca. 1000 Aquarelle, Gouachen, Radierungen, Lithographien, Zeichnungen, Collagen, Ölbilder, Skulpturen und Bronzen) ist sie weit über die Grenzen Niedersachsens hinaus bekannt geworden. In dieser sehr abwechslungsreichen Ausstellung können die Besucher die Arbeiten einiger Künstler der Galerie genießen – Zeichnungen, Malereien, Skulpturen und Objekte. Ein Besuch, der sich lohnt. Die Galeristen selbst führen am 14. Mai ab 17 Uhr durch die sehenswerte Ausstellung.



Für nicht wenige Anwohner ein Ärgernis: der mitten in einem Wohngebiet gelegene Recyclinghof Billungstraße.

Foto: Wiesemann

Ursprüngliches „Provisorium“ nervt Anwohner der Billungstrasse:

Unhaltbare Zustände durch Recyclinghof inmitten eines Wohngebietes

Aus über 150 Fahrzeugen aller Kategorien wird täglich Müll auf dem Recyclinghof der aha in der Billungstrasse abgeladen. Die für die Aufnahme der enormen Müllmengen erforderlichen Container werden unter Verursachung von erheblichen Lärm beim Auf- und Absetzen sowie Rangieren bei der Bereitstellung von der aha den ganzen Tag bis in die Nacht hinein an- und abgefahren.

Weiterhin entwickeln die Inhalte der Container für Grünabfälle, die mehrere Tage nicht entleert werden besonders bei warmen Wetter einen äußerst penetranten Geruch, der den Anwohnern bei den hier vorherrschenden Westwinden zusätzlich zu den Emissionen des Westschnellweges in die Wohnungen dringt.

Auch verkehrsmäßig ist das Gelände ungünstig gelegen. Der Anlieferverkehr staut sich oft bis unter die Brücke des Westschnellweges und produziert dabei ebenfalls unnötige Abgase sowie Staub und Lärm. Des Weiteren wird durch den Rück-



Beileibe keine Seltenheit: Fast täglich bilden sich vor dem Recyclinghof Billungstraße lange Schlangen wartender Autofahrer.

Foto: Peterkord

stau die Stadtbahnlinie 9 behindert. Auch die Containerfahrzeuge von aha selbst können bei hohem Anlieferaufkommen ihre Arbeit kaum auf dem engen Betriebshof erledigen und stecken oft selbst im Zu- und Abfahrtsstau.

Der ursprünglich mal als Provisorium angelegte Betriebshof ist hoffnungslos überfordert und

ein Ärgernis insbesondere für die unmittelbar betroffenen Anwohner. Deshalb wurde von Vertretern der Anwohnerschaft auf der jüngsten Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer während der Bürgerfragestunde gefordert, den Recyclinghof aus ihrer unmittelbaren Nachbarschaft zu verlegen. Platz genug ist am Lindener Hafen vor-

handen, wo aus städtischem Besitz der aha genug Flächen für einen neuen Betriebshof zugewiesen werden könnte.

Die Initiatoren haben auch eine Unterschriftenaktion gestartet, mit der der Forderung nach einer Verlagerung des Recyclinghofes aus dem Wohngebiet Nachdruck verliehen werden soll.

heW

Gemütlich auf dem Sofa sitzen????

- großes Wohnzimmer
- leckeres Essen mit wechselnden Wochengerichten
- hausgemachter Kuchen
- Tageszeitungen, Zeitschriften
- große Spieleauswahl
- sonntags Frühstücksbüfett
- kleine und große Feiern bis 30 Personen möglich
- letzter Samstag im Monat Dokotunier
- Tarotnachtsittage
- unterschiedliche Veranstaltungen wie z.B. Klavier- und Violinen-Abende, Lesungen usw.

dienstags alle Weine 2 Euro
mittwochs alle großen (Faß-)biere
zum Preis von kleinen

Café International
Ottenstr. 1 (Ecke Kochstr.)
Linden-Nord
Tel. 0511-210 79 42

Täglich Di-Sa von 17 - 1 Uhr
sonntags von 10 - 19 Uhr
montags geschlossen

HUMUS
Naturkost

Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen

Lecker und gesund

Alles, was Sie täglich brauchen

Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

Luftverkehr in Linden:

Der HAWA-Werksflugplatz – Hannovers erster Zivilflughafen

In Hannover begann das Zeitalter der Luftfahrt im Jahr 1903. Mit einem selbstgebastelten Flugapparat machte der Stadtinspektor und begnadete Kunstradfahrer Karl Jatho in der Vahrenwalder Heide einen Luftsprung von 18 Metern. Das damalige Gelände, ein Exerzierplatz für die Armee, wurde erst später als militärischer Flugplatz ausgebaut. Zwölf Jahre nach Jathos erstem Flug – im Jahr 1915 – sollte auch Linden seinen ersten Flugplatz bekommen.

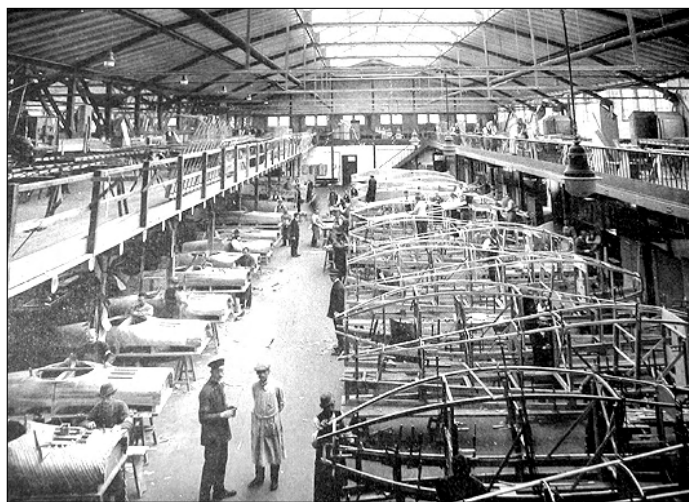
Begonnen hatte alles mit dem Waggonbau für Eisen- und Straßenbahnen. Aus der Vereinigung einer Wagenfabrik und einem Holzbearbeitungsunternehmen entstand die „Hannoversche Waggonfabrik A.-G.“ (HAWA), deren Produktionsgebäude am Schlorumpfweg in Linden lagen. Anfangs baute sie Güter- und Personenwagen, zeigte aber auch großes Interesse für die Fliegerei.

Als 1914 der erste Weltkrieg ausbrach, fing die HAWA an, Propeller für die Militärluftfahrt herzustellen. Durch große Nussbaum-Vorräte und modernste Holzbearbeitungseinrichtungen war das Unternehmen gut dafür gerüstet. Kurz darauf übernahm die HAWA auch Reparaturen einer nach Hannover verlegten Fliegerstaffel. Dafür benötigte das Unternehmen einen Platz zum Starten und Landen der Flugzeuge. Das geeignete Gelände mit fester Grasnarbe ohne sandige Stellen fand sich in Linden, in den Feldern am Schlorumpfweg. Dort wurde 1915 ein Werksflugplatz angelegt. Dieser Flugplatz ermöglichte den Ausbau der HAWA zum Flugzeugwerk, wo anfangs Flugzeuge der Firmen Aviatik, Halberstadt und Rumpler in Lizenz gebaut wurden.

Bald begann HAWA, eigene Militärluftzeuge zu entwickeln und herzustellen: die Typen Han. CL I. bis CL VI.. Beweglichkeit und Robustheit zeichneten die in Linden produzierten Flugzeuge aus und waren bei Piloten beliebt. Aufgrund ihrer Lackierung wurden sie auch „schwarze Hannoveraner“ genannt. Die bis Kriegsende hergestellten Flugzeuge wurden auf dem eigenen Werksflugplatz eingeflogen und mit der Eisenbahn an die Front transportiert. Nach dem Krieg wurde laut des Versailler Friedensvertrages der Flug- und Exerzierplatz Vahrenwalder Heide als militärisch genutztes Objekt eingestuft und durfte deshalb nicht für den zivilen Flugverkehr genutzt werden. So blieb nur der Lindener Werksflugplatz der HAWA übrig. Das Reichsluftamt stellte dem Flugplatz im November 1919 die Genehmigung aus – Linden war Standort des ersten hannoverschen Zivilflughafens. Die ersten Fluggäste konnten schon einige Monate früher in Linden begrüßt werden. Mit Militärmaschinen, die für den Passagiertransport umgerüstet worden waren, begann die Deutsche Luftreederei (DLR)



Werbeplakat der „Hannoverschen Waggonfabrik A.-G.“ – kurz „HAWA“.



HAWA begann im Ersten Weltkrieg Militärluftzeuge, die so genannten „Schwarzen Hannoveraner“, zu entwickeln.

den planmäßigen Luftverkehr auf der Strecke Berlin-Braunschweig-Gelsenkirchen mit Zwischenlandung in Linden. Weitere Fluggesellschaften wie z.B. der Deutsche Luft-Lloyd steuerten nun ebenfalls mit ihren Flugzeugen den Platz am Schlorumpfweg an und es gab Planungen, Verbindungen zu verschiedenen Badeorten und nach Hamburg anzubieten. Obwohl die damals noch eigenständige Stadt Linden versuchte, den Flughafen nach Kräften zu unterstützen, fehlten ihr doch die Mittel zum Ausbau. 1,5 Millionen Goldmark wären erforderlich gewesen, um den Flug-



Auf dem werkseigenen Flugplatz am Schlorumpfweg konnten die Maschinen getestet und eingeflogen werden.



In ihre Einzelteile zerlegt, wurden die Flugzeuge mit der Bahn an ihren Bestimmungsort transportiert.

hafen für den schnell wachsenden Luftverkehr auszubauen. Eine Summe, die der Lindener Magistrat nicht aufbringen konnte.

Ab 1923 wurde auch der Flugplatz in der Vahrenwalder Heide wieder von Passagiermaschinen angefliegen, obwohl er gemäß Versailler Vertrag weiterhin nur als Truppenübungsplatz genutzt werden durfte. Mit der Strecke Berlin-Hannover-Rotterdam-London wurde die erste internationale Verbindung über Hannover geflogen, einmal täglich landete eine Maschine der Aero Lloyd in Vahrenwald. Die offizielle Genehmigung als Ver-

kehrslandeplatz bekam der Flugplatz in der Vahrenwalder Heide dann im Jahr 1926. Ein Jahr später tauschte die Stadt Hannover das der Reichswehr gehörende Gelände des Vahrenwalder Flughafens und besaß nun endlich alle Verfügungsrechte, um den Flugplatz für den Zivilverkehr auszubauen. 1928 wurde er Flughafen I. Ordnung und löste den Lindener Flugplatz als offiziellen hannoverschen Flughafen ab. Der HAWA-Flugplatz wurde 1930 von der Stadt Hannover aufgekauft und geschlossen, um das Gelände als Nutz- und Zuchtviehhof zu verwenden. tb

Anne Barkhoff
Hausverwaltung



Stadtteilbezogene Lindener Haus- und WEG-Verwaltung mit Sinn für stabile Hausgemeinschaften und gute Nachbarschaft. Vielfältige Erfahrungen in der Entwicklung von Projekten. Lichtenbergplatz 5 • Telefon (0511) 450 12 71

ELISABETH WILLENBORG
RECHTSANWÄLTIN - FACHANWÄLTIN FÜR SOZIALRECHT

FALKENSTR. 8
30449 HANNOVER

Versicherungsrecht
Schadensersatzrecht
Unterhalt / Scheidung
Vertragsrecht
öffentl. Baurecht

For: 05 11 213 4 213
Fax: 05 11 213 4 214

Gerichtlich beeidigte
Dolmetscherin / Übersetzerin
Französisch / Englisch

www.e-willenberg.com

Bestattungsinstitut
Conradi

30451 Hannover
Albertstraße 9

Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck
Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck

Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck

FÖSSE DRUCK
seit 1990

Tagungsberichte
Diplomarbeiten
Dissertationen
Qualitätsfarbkopien
Qualitätsbindungen
Drucksachen aller Art

Telefon: 0511 / 44 22 43
Telefax: 0511 / 44 22 58

Fössestraße 14 • 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.foesse-druck.de +++ e-mail: foesse-druck@t-online.de

Café
Ky

café • conditorei
kneipe • restaurant
frühstück • trüffel
täglich mittagstisch

Egestorffstr. 18

Aktuelles Angebot im Mai
Bio-Kürbisbrot (1000 g) – nur 3,50 Euro



Lindener
Back & Caféhaus
Bio-Vollkornbäckerei

Ausstellung: Aquarelle und Ölbilder von Marina Kripzak
sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Pfarrlandplatz 6
30451 Hannover
Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-18h
So 10-18h • Tel. 0511-210 52 18

Der
Gasgeräte-Spezialist
in Linden



ERNST SCHARG
Heizung, Sanitär ... und mehr

Limmerstr. 73 • 30451 Hannover
Tel.: 2 10 02 18 • Fax: 2 10 95 12

Seit fünf Generationen
jederzeit für Sie da.
Auch nachts, sonn- und feiertags.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

☎ **92 99 10**

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,
Badenstedter Straße 201,
www.lautenbach-bestattungen.de



Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN

Zecken:

Vorsicht bei Infektionen

Zecken können zwei ganz unterschiedliche Krankheiten übertragen. Zum einen die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), die bei etwa zehn Prozent der Infizierten zu einer Hirnhaut-, Gehirn- oder Rückenmarksentzündung führt. Zum anderen eine bislang nicht durch vorbeugende Impfungen zu verhindernde, bakterielle Infektion, die Borreliose. Die Folgen der Borreliose sind rheumatische Beschwerden oder Störungen des zentralen Nervensystems. Experten raten gefährdeten Personen, die sich in Risikogebieten aufhalten, sich in jedem Fall, einer FSME-Schutzimpfung zu unterziehen.

Deutsche ernähren sich falsch und bewegen sich zu wenig:

Gesetzliche Krankenversicherungen könnten jährlich Milliarden einsparen

Die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) unterstützt die Pläne von Bundesverbraucherminister Horst Seehofer, sich mehr für die gesunde Ernährung der Bundesbürger einzusetzen. Das Phänomen Übergewicht kommt das deutsche Gesundheitswesen teuer zu stehen. Die gesetzlichen Krankenkassen könnten jährlich mehrere Milliarden Euro einsparen, wenn die Menschen sich bewusst ernähren und mehr bewegen würden. Millionen Menschen essen zu viel, zu wenig oder ernähren sich falsch. Die gesamte Sozial-

versicherung ist mit den Folgen dieses Fehlverhaltens befasst. Die gesetzliche Krankenversicherung finanziert Übergewichtigen Therapien, Untersuchungen und Folgebehandlungen in fast allen Bereichen. Neben ambulanten Behandlungen zählen auch die Kosten für Krankenhausaufenthalte, Arbeitsunfähigkeit, Kuren, Arzneimittel und Modellvorhaben dazu. Eine Analyse der KKH hat ergeben, dass eine durchschnittliche Rehabilitationsbehandlung aufgrund von Übergewicht rund einen Monat dauert und durchschnittlich 2.500 Euro kostet.

Allein 41.000 Mal wurde ein KKH-Versicherter im Jahr 2006 wegen Fehlernährung sogar stationär behandelt. Die Kosten lagen bei rund 5,2 Millionen Euro. Besonders erschreckend sind die Zukunftsaussichten, denn Übergewicht ist ein Hauptauslöser für die Erkrankung Diabetes mellitus Typ 2. Eine Welle von Neuerkrankungen in den kommenden Jahren wird erwartet. Das deutsche Gesundheitssystem muss sich dieser Entwicklung stellen und dabei der Aufklärung einen viel größeren Stellenwert einräumen. Ein Zusammenwirken von

Krankenversicherung, Familie, Kindergärten und Schulen motiviert gerade die jüngere Generation zu einem gesundheitsbewussten Leben. Nur so kann die Entwicklung zum Übergewicht in Deutschland gestoppt werden. Wann Übergewicht besteht, darüber gibt der Body-Mass-Index präzise Auskunft. Dieser Wert spielt bei den zum 1. April 2007 eingeführten Wahlтарifen der Kaufmännischen Krankenkasse eine wesentliche Rolle: Liegt der BMI eines Versicherten im Normbereich, wird er in den entsprechenden Tarifen mit Bonuspunkten belohnt.



Ergänzung zum etablierten Gesundheitswesen: Carsten Cohrs, AOK-Regionalleiter für die Region Hannover, und Rita Hagemann, Leiterin von KIBIS.

Diabetiker-Stammtisch

Die Vermittlung von Kenntnissen über die Krankheit, über Behandlungsmethoden, neue Forschungsergebnisse sowie der Erfahrungsaustausch stehen im Mittelpunkt eines Diabetiker-Stammtisches (Selbsthilfegruppe), dessen Teilnehmer sich an jedem 2. Dienstag im Monat von 19.30 bis 21 Uhr in der Praxis Dr. Araschmid, Hangstraße 9, treffen. Das nächste Treffen (Kostenbeitrag zwei Euro) findet am 8. Mai, statt. Einzelheiten unter Telefon 23 16 95 (Lieselotte Loft)

AOK fördert Selbsthilfekontaktstelle KIBIS mit 35.000 Euro

Die Selbsthilfekontaktstelle KIBIS hat in diesem Jahr von der AOK Niedersachsen eine Förderung in Höhe von 35.000 Euro erhalten. Landesweit werden für Kontaktstellen insgesamt 280.000 Euro zur Verfügung gestellt. Carsten Cohrs, AOK-Regionalleiter für die Region Hannover: „Die Kontaktstellen ergänzen das etablierte Ge-

sundheitswesen. Sie stellen bereichs-, themen- und indikationsübergreifend Dienstleistungsangebote zur methodischen Anleitung, Unterstützung und Stabilisierung von Selbsthilfegruppen bereit. Diese wichtige Aufgabe ist es wert, gefördert zu werden.“ Selbsthilfekontaktstellen stärken die Zusammenarbeit von Selbsthilfegruppen und Pro-

fessionellen, vermitteln Kontakte und Kooperationspartner und fördern die Vernetzung der Angebote in der Region. Die AOK unterstützt auch direkt Selbsthilfegruppen, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Informationen über Fördermöglichkeiten gibt es bei der AOK unter Telefon 2 85 - 1 67 51.

Krankenkassen-Wahlтарife:

Warnung vor Schnellschüssen – die besten Angebote kommen erst noch

Stiftung Warentest und Verbraucherzentralen warnen Krankenkassenmitglieder davor, sich voreilig für einen der neu angekündigten Wahlтарife zu entscheiden. Bei den Angeboten einiger Krankenkassen seien erhebliche Risiken enthalten. Die Werbeaussage, dass man mit diesen neuen Selbstbehaltari-

fen einige hundert Euro im Jahr sparen könne, sei auch mit erheblichen Nachteilen verknüpft. Wer jetzt einen solchen Tarif unterschreibe, muss unter Umständen jedes Jahr draufzahlen und verzichtet drei Jahre lang auf sein Recht, zu einer günstigeren Krankenkasse zu wechseln.

Die Stiftung Warentest rät deshalb, die neuen Wahlтарife noch nicht abzuschließen und abzuwarten, bis sich die Spreu vom Weizen trennt. Die interessantesten Angebote kommen erst noch. Bei den bisherigen Ankündigungen, die in jüngster Zeit von einigen Krankenkassen (meist mit hohem Beitragssatz)

gemacht wurden, sei auch nicht immer klar, ob sie überhaupt von den Aufsichtsbehörden genehmigt würden oder ob sie von den Kassen widerrufen werden müssen. Das Bundesversicherungsamt hält sich noch zurück und hat strenge Auflagen für die Genehmigung solcher Risiko-Tarife gemacht.

Wir liefern kalte und warme Spezialitäten für

- Familienfeiern
- Firmenfeiern
- Partys



Limmerstraße 28 – 30451 Hannover
Telefon 0511 / 44 06 64 – Telefax 0511 / 44 29 28

www.aikidoschulelinden.de

Aikido Schule Linden

Probe- und Anfängertraining
Dienstags von
18.30 – 19.30 Uhr
Fössestr. 93b
30453 Hannover
Tel.: 0511 2102797 oder
0511 443575
Andreas Jürries 4. Dan

Studio für Fußpflege und Massage
• Sibylle Bode •

Hannover Marathon
Laufen ohne Druck
Bereiten Sie Ihre Füße vor – Sie finden mich bei der Startausgabe im Messezelt

Ricklinger Straße 120 - 30449 Hannover
Tel. 0511-446 333 und 0173-255 92 10
Termine nach telefonischer Vereinbarung:
Mo 9-12+13-18h, Do 15-20h, Fr 9-12+13-18h

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Canon de Pao – Spanisches Restaurant
„Fisch satt“

außer Freitag und Samstag
Verschiedene Sorten Fischfilet mit frittierten Kartoffeln sowie Ali Oli mit Brot.
11.50 Euro
im Sommer auch draußen (auf der Terrasse) zu genießen.

Charlottenstraße 64
Tel.: 0511 - 451 595
Montag Ruhetag - Küche täglich von 18 - 23.00 Uhr

Seit über 15 Jahren in Linden

道

Tai Chi und Qigong Neue Kurse im April

Infos:
Praxis für Akupunkturmassage
Jürgen Meyer, Nedderfeldstr.9, Tel.: 45 18 34

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Ariana Franklin: „Die Totenleserin“

Spannende Kriminalgeschichte aus dem mittelalterlichen England

Das Untersuchen von Spuren, das Sammeln von Beweisen und auch die Obduktion von Opfern, all dies sind Dinge, die in der heutigen Zeit in der Kriminalistik an der Tagesordnung sind. Wir aber begeben uns über 800 Jahre in der Zeit zurück, in das England des Jahres 1171. Eine Zeit, in der die Medizin noch in den Kinderschuhen steckte und in der das Öffnen und Untersuchen von Leichen mit Argwohn betrachtet wurde.

Doch genau diese Fähigkeiten sind es nun, die im englischen Ort Cambridge benötigt werden, um das Schicksal eines kleinen Jungen aufzuklären, der

auf grausame Weise ums Leben kam. Um das zu ermöglichen, lässt der König von England einen Totenleser nach Cambridge kommen. Ein Beruf, den wir heute als Pathologe bezeichnen würden. Und eben ein solcher Totenleser reist aus Salerno, der damaligen Hochburg der Medizin, nach England.

Aber die Dinge sind nicht so einfach, wie es den Anschein macht, denn dieser Totenleser trägt den Namen Adelia und ist eine Totenleserin, eine der wenigen Frauen, die in diesem Zeitalter das Studium der Medizin erlernen durften. Doch in den Augen der damaligen Gesellschaft würde sie so, vor al-

lem im alten England, sofort als Hexe dastehen, weshalb sie ihre Untersuchung im Geheimen durchführen muss, was die Sache für sie und ihre Begleiter nicht gerade erleichtert, für uns als Leser aber umso interessanter gestaltet.

Die teils recht lockere Schreibweise der Autorin mag für das Zeitalter, in dem der Roman spielt, manchmal etwas fehl am Platze wirken, bringt dem Leser aber gleichzeitig die Charaktere und die ganze Umgebung der Geschichte leichter nahe, was einen schnell in das Buch hineinzieht. So wird auch der Kampf der Hauptfigur Adelia gegen die Vorurteile und den

Aberglauben für den Leser verständlicher und nachvollziehbarer, was die Sympathie für die Charaktere noch verstärkt. Ariana Franklin schafft es, mit diesem Roman historische Gegebenheiten mit spannenden Kriminalemomenten sowie einer kontinuierlichen Charakterentwicklung zu vermischen.

Wer in „Die Totenleserin“ einen reinen historischen Roman erwartet, wird vielleicht enttäuscht sein. Wer aber eine interessante Kriminalgeschichte lesen möchte, die im Mittelalter Englands spielt, der wird Adelia gerne durch diesen Roman begleiten.

Manuel Schulz, Praktikant

**Tabak - Papier
Getränke - Lotto
Zigarren**
aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.

Zigaretten-Tabak
Feinschnitt, hell & dunkel, 150g 11,95 €

**Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30**
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO
TANGO
Verführung zum Tango
Schnupperkurs Sonntag 15 Uhr
Jedes 1. Wochenende
Anfängerkurs über
zwei Tage Sa/So 12-15 Uhr

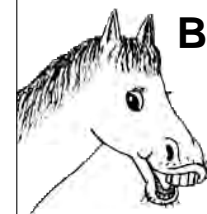
MILIEU
Ökologischer Gewerbehof • Linden-Nord
Eingang gegenüber Leinaustr. 25 • Tel. 44 02 02

Elektro - Lingenfelder

Ihr Fachgeschäft mit persönlicher Beratung

**Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
Anfertigung von Lampenschirmen**

Charlottenstraße 1 / Ecke Deisterstraße
Tel. + Fax: 44 14 18
E-Mail: elektro.Lingenfelder@nexgo.de
30449 Hannover



Behagliche Ferienhäuser

im dänischen Stil nahe der
Kieler Bucht zu vermieten

www.ferienhof-sye.de

Tel. 0 43 44 / 91 07 & 14 94 Fax. 0 43 44 / 91 35

Filmprojekt bietet freie Plätze

Bereits im Jahre 2003 haben das Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover und die Medienwerkstatt Linden gemeinsam ein internationales Filmprojekt für Jugendliche auf die Beine gestellt. Zu Beginn der Sommerferien 2007 wird wieder ein zweiwöchiges Filmcamp durchgeführt, in der ersten Woche in Hannovers Partnerstadt Poznan, anschließend in Hannover. Jeweils fünfzehn Jugendliche aus den beiden Städten beschäftigen sich in vier Kurzfilmen mit dem Thema „Casting-Show“, entwickeln dazu Drehbücher, stehen vor und hinter der Kamera und schneiden ihre Aufnahmen. Betreut werden sie von Filmprofis aus Poznan und Hannover. Wohnen werden die Jugendlichen in den Familien ihrer Partner. Das Angebot richtet sich an SchülerInnen der 11. Jahrgänge. Interessierte Jugendliche können sich noch bei der Medienwerkstatt Linden (Telefon 44 05 00 oder wolter@medienwerkstatt-linden.de) für das Filmprojekt bewerben.

Vertrautes und Fremdes:

A cappella[H] 2007

Im Mai ist es wieder soweit: Die Internationale A-cappella-Woche in Hannover geht in die siebte Runde und präsentiert Gesangsensembles der Spitzenklasse. Vom 05.-13. Mai gibt es bekannte Jazz- und Popklassiker, ungewohnte Klänge aus fernen Ländern, Musik und Tradition aus Südafrika, Madagaskar und Estland. Aktuelle Popbeats neben mittelalterlicher Sakralmusik und afrikanischem Gospel – neun Tage lang geben sich A-cappella-Weltstars und Neuentdeckungen die Klinke in die Hand, wechseln sich beliebte Programmhilights und neue Konzertfor-

men ab - das alles gibt es bei A cappella[H] 2007 zu erleben. Das Programm: „Ladysmith Black Mambazo“ (Südafrika) – 5. Mai, Markuskirche; „Ensemble fuenf“ (Stuttgart) – 6. Mai, Ballhof eins; A-cappella-Menü mit dem „Ensemble Männerwirtschaft“ – 7. Mai, Arabella Sheraton Pelikan Hotel; „Tiha-rea“ (Madagaskar) – 8. Mai, Schloss Landestro; A-cappella-Nacht mit „Velvet Voices“, „Yellow and Green“ und „Waschkraft“ – 9. Mai, Pavillon am Raschplatz; „Heinavanker“ (Estland) – 10. Mai, Kloster Mariensee; „Huelgas Ensemble“ – 11. Mai, Neustädter Hof- und Stadtkirche;

„Swingle Singers“ (Großbritannien) – 12. Mai, Beethovensaal HCC; Das große Abschlusskonzert ist ein Zusammenschluss der vergangenen Woche. Fünf der Ensembles („Heinavanker“, „Swingle Singers“, „fuenf“, „Waschkraft“, „Yellow and Green“) sorgen für das traditionelle A-cappella-Highlight mit hohem Unterhaltungswert – 13. Mai, NDR Landesfunkhaus, großer Sendesaal. Karten gibts in den bekannten Vorverkaufsstellen und unter www.ticketonline.de oder über die Tickethotline 0 18 05 - 4 47 01 11. Weitere Infos zum Festival unter www.cesa-events.de.



Gelten weltweit als das Spitzensemble im Bereich Pop und Jazz: die „Swingle Singers“ aus Großbritannien.

Komatsu Hanomag erfolgreich

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 ist Ende März für den Baumaschinenhersteller Komatsu Hanomag zu Ende gegangen. Der Umsatz erreichte mit einem Plus von 136 Millionen Euro ein neues Rekordhoch. Es wurden fast 3.900 Baumaschinen ausgeliefert – gut 1.400 Einheiten mehr als im vergangenen

Jahr. Damit hat sich die Produktion innerhalb von nur drei Jahren mehr als verdoppelt. Besonders erfreulich: 2006 konnten fast 300 neue Mitarbeiter eingestellt werden. Zählt man die 268 Zeitarbeiter hinzu, waren Ende des Geschäftsjahres 1.170 Mitarbeiter bei Komatsu Hanomag beschäftigt.

Lindenspiegel Info-Spalte:

Neues Unterhaltsrecht: Unterhaltsansprüche rechtzeitig prüfen!

In den nächsten Monaten treten neue unterhaltsrechtliche Regelungen in Kraft: Dies ist auch wichtig für bereits bestehende Unterhaltstitel, wie u.a. Urteile, Unterhaltsfestsetzungen des Jugendamtes, Mahnbescheide, gerichtliche Vergleiche. Denn die neuen Regelungen greifen nur, wenn der Unterhaltsberechtigte sie in diesen Fällen auch geltend macht.

Um Ansprüche nicht zu verlieren, muss rechtzeitig gehandelt werden. Denn für die Vergangenheit werden nur in Ausnahmefällen Nachzahlungen geleistet.

Das Unterhaltsrecht ist in vielen Lebenslagen relevant. Im Fall der Trennung / Scheidung stehen oft der Trennungs- / Ehegattenunterhalt und der Kindesunterhalt in Streit. Immer bedeutender wird aber auch der Unterhalt, den Kinder für ihre pflegebedürftigen Eltern zu erbringen haben. Auch werden unter bestimmten Umständen Eltern für ihre erwachsenen behinderten Kinder herangezogen. Denn der Staat (in diesem Fall die Sozialverwaltung) kann Unterhaltsansprüche aus eigenem Recht geltend machen. Für das Verfahren sind aber bestimmte Formvorschriften und Fristen zu beachten, so dass es in der Regel geboten ist, sich vertrauensvoll und kompetent anwaltlich beraten zu lassen. Da die Sozialverwaltung aber auch nur die Sozialleistungen erstattet verlangen kann, die sie zu Recht erbracht hat, muss in diesen Fällen auch Höhe der Sozialleistungen geprüft werden.

Eine rechtliche Beratung kann daher wichtig und erforderlich sein, um rechtzeitig die richtigen Weichen zu stellen.

Weitere Informationen erteilt auch: Elisabeth Willenborg, Rechtsanwältin, Falkenstr. 8, 30449 Hannover, Tel.: 0511 / 213 4 213, Fax: 0511 / 213 4 214, www.e-willenborg.com, info@e-willenborg.com. Auch Fachanwältin für Sozialrecht.

Rat hält Kampf gegen Rassismus nicht für dringlich

In jüngster Zeit mehren sich in Hannover Vorfälle, bei denen MigrantInnen sowie Menschen mit anderer Hautfarbe von den Sicherheitskräften gezielt und planmäßig vor dem Betreten einzelner Diskotheken abgehalten werden. Ob dieses Vorgehen von den Diskotheken-Betreibern bewusst gefördert wird, ist offen. Zumindest ist davon auszugehen, dass die Betreiber das

diskriminierende Handeln ihrer Sicherheitsdienste billigend in Kauf nehmen, auch wenn sie offiziell für rassistische und ausländerfeindliche Übergriffe der Türsteher nicht verantwortlich sein wollen.

Ein von der Gruppe Hannoverische Linke im Rat eingebrachter Dringlichkeitsantrag, der die Stadt auffordert dieses Verhalten zu verurteilen und gegen die

Betreiber notfalls mit dem Entzug der Konzession vorzugehen, fand auf der Ratssitzung am 19. April keine Mehrheit. Der Rat sah die Dringlichkeit mehrheitlich nicht gegeben und verwies auf die Verwaltungsgremien, die mit diesem Thema vermeintlich ausreichend befasst seien. Die Gruppe Hannoverische Linke ist jedoch der Meinung, dass hier wieder einmal

heile Welt in Hannover vorgepielt werden soll, in welcher es keiner besonderen Thematisierung von Rassismus und Diskriminierung in der Öffentlichkeit bedarf.

Wie bekannt wurde haben zwischenzeitlich Schüler Hannoverscher Gesamtschulen beschlossen, nur noch Diskotheken aufzusuchen, die für alle Menschen offen stehen. hew

Kensal Rise / London

**2,5 Millionen Besucher**

Dietlind Lüters aus Neuwarmbüchen (Isernhagen) ist die 2 500 000. Besucherin, die seit der Sanierung und Privatisierung im Jahr 1994 die Tore des Theaters am Aegi passierte. Jürgen Hoffmann, Projektleiter im Theater am Aegi, überreichte Dietlind Lüters am Abend vor dem Konzert der „Ten Tenors“ (Zusatztermine wegen der großen Nachfrage am 18. und 19. Mai) einen Blumenstrauß. Durchschnittlich 200 000 Gäste jährlich besuchten seit 1994 die Veranstaltungen verschiedener Coleur (Musical, Klassik, Pop, Schauspiel, Kinder-Produktionen), die in dem traditionsreichen Theater über die Bühne gehen. Im Vorjahr wurde zwischen der Kulturbehörde und der Betreibergesellschaft des Theaters eine weitere Vertragslaufzeit, zunächst bis 2014, vereinbart und damit der Betrieb für die nächsten acht Jahre gesichert. Während der kommenden Sommerpause stehen weitere Sanierungsarbeiten an. Einige Termine: „Marshall & Alexander“ – Montag, 30. April, 20 Uhr (noch einige Restkarten erhältlich); „Heinz Rudolf Kunze & Verstärkung“ – Mittwoch, 2. Mai, 20 Uhr (noch Karten erhältlich von 31,40 bis 42,70 Euro); Gerd Dudenhöffer spielt Heinz Becker: „Ohne Kapp ... undenkbar“ – Freitag, 4. Mai, 20 Uhr (Tickets von 24,70 bis 31,30 Euro); „TKKG live – Gefangen im Spukhaus“ – Sonntag, 6. Mai, 15 und 18 Uhr (Tickets von 17,80 bis 30,85 Euro); „The Ten Tenors“ – Freitag und Samstag, 18. / 19. Mai, jeweils 20 Uhr (Karten von 34,55 bis 48,50 Euro).

Studium trotz Gebühren

Auf die Uni trotz Studiengebühren – Schülerinnen und Schüler aus der Region Hannover können sich jetzt um ein Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung von bis zu 605 Euro monatlich bewerben. Darauf hat die Industriergewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) Niedersachsen-Mitte hingewiesen. „Junge Menschen aus ärmeren Familien schrecken immer häufiger vor einem Studium zurück“, so Eckhard Stoermer, Bezirksgeschäftsführer der IG BAU Niedersachsen-Mitte. Dieser Trend werde sich durch die Studiengebühren noch verschärfen, befürchtet der Gewerkschafter. „Mit einem Stipendium haben auch diejenigen eine Chance, die sonst mit Blick auf den elterlichen Geldbeutel vor der Einschreibung zurückschrecken“, hofft Eckhard Stoermer. Mit der „Aktion Bildung“ will die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung mehr Abiturienten ohne wohlhabendes Elternhaus auf die Hochschulen schicken. Bis zu 605 Euro (525 Euro plus Büchergeld) zahlt die Stiftung an Studienanfänger – erstmals auch an Schüler, die direkt aus dem Klassenzimmer in den Hörsaal wechseln. Für die Aktion hat die Stiftung die Zahl ihrer Stipendien um 500 auf 2100 aufgestockt. „Wir können es uns nicht länger leisten, dass Bildung vom Geldbeutel der Eltern abhängt. In Deutschland wird auf die Weise zu viel Talent einfach verschwendet“, begrüßt Gewerkschafter Stoermer das Förderprogramm. Bis zum 31. Mai können Schülerinnen und Schüler aus der Region Hannover ihre Bewerbungen einschicken. Voraussetzung: Sie haben in der Schule bereits gute Leistungen gezeigt, haben Anspruch auf den vollen Bafög-Satz und sind bereit, sich gesellschaftlich einzusetzen. Eckhard Stoermer hofft auf viele Bewerbungen: „Vielleicht ist die Aktion nur ein Tropfen auf den heißen Stein – aber für den einen oder anderen Abiturienten aus der Region Hannover könnte sie die Fahrkarte zu einem Uniabschluss werden.“ Informationen und Bewerbungsformulare zur „Aktion Bildung“ finden sich unter www.boeckler.de.

21. Hannoverscher Selbsthilfetag

Hannover hilft sich selbst. Denn was die Selbsthilfe betrifft, ist Hannover bundesweit auf dem Spitzenplatz. Keine andere Stadt blickt auf 21 Selbsthilfetage zurück und mit über 80 teilnehmenden Selbsthilfegruppen zeigt Hannover Stärke im Selbsthilfebereich. Von 10 bis 16 Uhr stellen die Selbsthilfegruppen und -vereine aus der Region Hannover ihre Arbeit vor und informieren und beraten rund um den Kröpcke. Wie in den vergangenen Jahren, richtet die KIBIS als Veranstalterin den 21. Hannoverschen Selbsthilfetag aus. Die vertretenen Gruppen bieten ein weit reichendes Themenspektrum von A wie Alzheimer über M wie Messies bis hin zum Z wie Zahnmetallgeschädigte. Das genaue Programm wird am Selbsthilfetag aushängen. Auf der Bühne am Kröpcke wird ein abwechslungsreiches kulturelles Rahmenprogramm geboten. Um 10 Uhr wird der Selbsthilfetag musikalisch vom „Duett Quartett“ eingeleitet. Nach der Eröffnung um 10.30 Uhr erwartet die BesucherInnen eine Vorführung der Aikido Gruppe. Ab 12 Uhr ist „Irish Folk Time“ auf dem Kröpcke. Zuerst mit „The Boatmen“ und ab 14 Uhr mit „Funnybone Folks“. Das Programmheft kann unter www.kibis-hannover.de herunter geladen werden.



Manfred Eckert – „Der Sommer rollt heran“.



Irene André – „... vorbei sind sie!“

Die Präsentation der Fotografien der Fotogruppe Bennigsen basiert auf der Jubiläumsausstellung 2006 anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Fotogruppe Bennigsen.

Zur Entstehung der Jubiläumsausstellung: Ein jeder von uns hätte „seine besten Fotos“ der letzten Jahre in die Ausstellung einbringen können. Daraus wäre ein Sammelsurium von Fotos aller möglichen Motive ohne einen roten Faden geworden. Der sollte aber erkennbar sein. Doch für ein einziges gemeinsames Thema mochten wir uns auch nicht entscheiden. Wir fürchteten nämlich eine gewisse Einförmigkeit und Spannungslosigkeit in der Gesamtheit der Ausstellungsfotos.

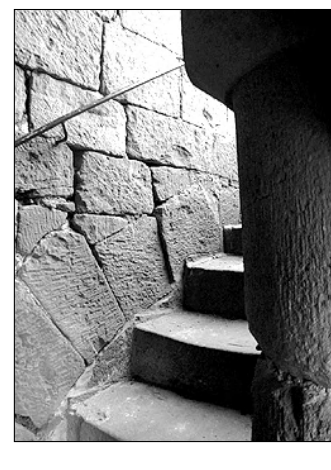
So entstand ein Kompromiss: Jeder suchte sich ein Thema und bearbeitete es. Mit den Ergebnissen wurde die Gemeinschaftsausstellung bestückt. Vielfalt in der Einheit war unser Ziel.

Die Galerie im Keller präsentiert:

Harald Schimke – „o.T.“



Dieter Figuth – „Zeitzeuge“.



Frank Feustel – „Treppenaufgang im Gegenlicht“.

„25 Jahre Fotogruppe Bennigsen“

Galerie im Keller (Freizeitheim Linden, Fred-Grube-Platz 1)
Vernissage – Freitag, 4. Mai, 19.30 Uhr, 4. Mai bis 4. Juli

Täglich kommen wir in den unterschiedlichsten Lebenssituationen mit unserem Nächsten in Kontakt: in Treppenhäusern und Hausfluren, in Eigenheimsiedlungen, Reihenhäusern und Mietskasernen, in Krankenzimmer, Wohnheimen, im Kino oder in der U-Bahn. Hinter der anonymen Fassade unseres Zusammenlebens gibt es den Glücksfall der guten Nachbarschaft, die schnell und einfach Hilfe bietet und in Krisen und Notsituationen zur starken Solidargemeinschaft zusammenwächst, wie auch die Schreckensmeldungen vom real anhaltenden Terror der Grenzstreitigkeiten zwischen blindwütig verfeindeten Streitparteien und Familien.

Unser Verhältnis zum Nachbarn definiert sich zuallererst im Raum: sauber markiert mit Gärten, Mauern, Hauswänden, Platzkarten, sogar Strandmatten oder Handtüchern auf Sonnenliegen. Ein Konflikt kann aus scheinbar geringem Anlass entstehen und sich schnell zu einer anhaltenden und manchmal existentiellen Krise ausweiten.

„Nachbarn!“ (Arbeitstitel) ist ein work in progress, das sich auf der Assoziationsfläche eines zeitlos aktuellen Themas entfaltet und jeden betrifft, eine in ihre Einzelteile versprengte Parabel auf aktuelle politische und ideologische Konflikte, angesiedelt im vermutlich kleinsten Szenario des internationalen Zusammenlebens. Ein hoffnungslos hoffnungsvolles Projekt wider die Kleinstaaterei des Geistes, in dem sich das notorisch fremde Wesen von nebenan konsequent in den Vorder-



Das „theaterfensterzurstadt“ zeigt:

**NACHBARN!
Eine szenische Recherche**

grund drängt: im engen Kompressionsraum der Bühne leben vier Akteure und ein Musiker in den Himmelsrichtungen ihres sorgsam bewachten Schutz- und Rückzugsraum der eigenen vier Wände. Sie sind alle sehnsüchtig nach Stille und Selbstbestimmung und können doch keinen Frieden finden. Diskostampf, Volksmusik, Schlagerparade oder Klassikradio: die Geräuschkulisse ihrer intimen und ideologisch ver-

bränten musikalischen Vorlieben, ihrer Anklagen und Plädoyers, ihrer heimlichen Liebes- und Kriegserklärungen verbindet sich in „Nachbarn!“ zu einem polyphonen Mosaik der urbanen Realität, das wir an einem besonderen Spielort in der Innenstadt Hannovers realisieren: der alten, seit mehreren Jahren verlassenen Tankstelle an der Striehlstrasse/ Ecke Nordfelder Reihe.
Premiere: Mittwoch, 23. Mai,

20 Uhr. Weitere Aufführungen: Fr., 25. Mai, Sa., 26. Mai, Mi., 30. Mai, Sa., 09. Juni, So., 10. Juni, Mi., 13. Juni, Fr., 15. Juni, Sa., 16. Juni, Mi., 20. Juni, Fr., 22. Juni, Sa., 23. Juni, Fr., 29. Juni, Sa., 30. Juni, Mi., 04. Juli, Fr., 06. Juli, jeweils ab 20 Uhr. Vorverkauf im Künstlerhaus Hannover, Sophienstrasse 2, Telefon 1 68 - 4 12 22. Telefonische Vorbestellung: 2 13 31 35. Eintrittspreise: zwölf, ermäßigt acht Euro.

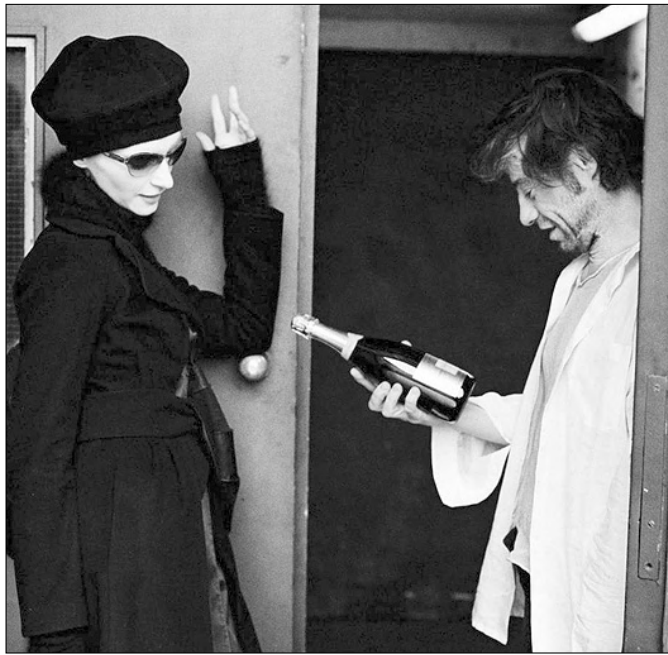
Kino im Künstlerhaus

Sophienstr. 2 | Telefon 0511 / 4 47 32 | Fax: 0511 / 4 14 88 | www.koki-hannover.de | Kartenservice: Telefon 0511 / 1 68 - 4 55 22

Film des Monats:

Valerie

Kurz vor Weihnachten strandet das einst erfolgreiche Fotomodell Valerie in Berlin. Standesgemäß residiert sie im exklusiven Hyatt Hotel, aber eigentlich ist die 29jährige völlig pleite. Valerie verheimlicht ihren Freunden und Kollegen den Ernst ihrer Lage. Als sie ihr Hotelzimmer verlassen muss, hat sie nicht mal mehr genug Geld, um die Parkgebühren zu bezahlen. Fortan verbringt sie die Nächte in ihrem Auto und lebt wie ein blinder Passagier in der Welt der Schönen und Reichen. Mit Charme und Dreistigkeit ergaunert sie sich ihr Überleben. Valeries zaghafte Versuche,



sich ihren Freunden anzuvertrauen, scheitern unterdessen. Nur Parkwächter Andre wird Zeuge ihres Doppellebens. In

der ereignislosen Welt seines Parkdecks ist die obdachlose Schönheit eine Sensation. Mit ihrem Kinodebüt „Valerie“

gelingt Birgit Möller ein humorvoller Blick in den Abgrund unserer urbanen Welt und in die Seele einer jungen Frau. Mit lakonischen Dialogen und unerwarteten Szenen erzählt der Film vom Abstieg eines Top-Models von der Luxuswelt in die Tiefgarage.

Die Regisseurin umgeht bewusst die gängigen Klischees eines solchen Themas und setzt vielmehr auf das sensible Spiel der polnischen Hauptdarstellerin Agata Buzek, die der Valerie gleichzeitig eine kühle Distanz und durchscheinende Zerbrechlichkeit verleiht.

„Valerie“ • Birgit Möller, Deutschland 2006, 85', Erstausführung • Mit Agata Buzek, Devid Striesow, Birol Ünel, Ricarda Meßner, Anne Sarah Hartung, Gunbert Warns • 17.-23.5. • 20.15 Uhr + 22. und 23.5. • 18.00 Uhr.

Sensibles und packendes Porträt:

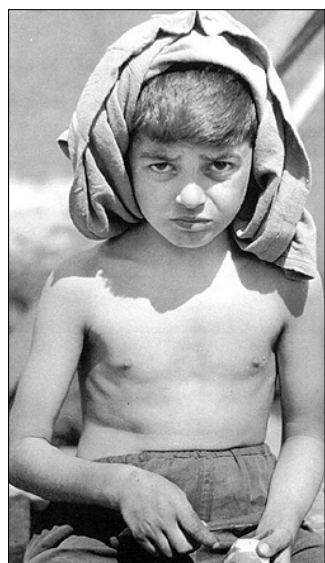
Ein Lied für Argyris

In dem griechischen Bauerndorf Distomo überlebt der vierjährige Argyris im Jahr 1944 ein Massaker der deutschen Besatzungsmacht. Nachdem Argyris mehrere Jahre in Waisenhäusern verbracht hat, bringt ihn eine Delegation des Roten Kreuzes schließlich in die Schweiz ins Kinderdorf Pestalozzi in Trogen. Jahre später erlangt er den Dokortitel

in Mathematik und Astrophysik. Zeit seines Lebens setzt sich Argyris mit dem Wahnsinn auseinander, der ihm als Kind widerfahren ist. Er versucht, damit leben zu lernen und nach außen etwas zu bewirken. Ein einfühlsames Porträt eines sensiblen, rastlosen Kämpfers, der sein Leben als „Provisorium“ bezeichnet. Haupt lässt

dabei neben Argyris Geschwister auch prominente Zeitgenossen wie den griechischen Komponist Mikis Theodorakis zu Wort kommen.

„Ein Lied für Argyris“ • Stefan Haupt, Schweiz 2006, 105' dt.U., Erstausführung • 15.5. • 19.00 Uhr + 16. - 19.5. • 18.00 Uhr + 16.5. • 20.15 Uhr • Am 15.5. zu Gast: Stefan Haupt und Argyris Sfontouris.



KoKi Gesamtprogramm

1. und 2.5. • 18.00 Uhr • Focus Afrika • „Ouaga Saga“ • Dani Kouyaté, BF 2005, 85' dt. U. (frz.) Erstausführung
1. und 2.5. • 20.15 Uhr • Die Zukunft unserer Arbeitswelt in 11 Kurzfilmen • „Mach doch, was du willst“ • diverse, Deutschland 2007, 95' • „Die Neue Zeit“ • Karsten Wiesel, Deutschland 2007, 2'01 Min. • „Mit Pferden kann man nicht ins Kino gehen“ • Anna Wahle, D 2007, 10'24 Min. • „Eine Schauspielerin versucht zu weinen“ • Arne Bunk, D 2007, 2'40 Min. • „Bus“ • Jens Schillmöller / Lale Nalpantoglu, D 2007, 9'37 Min. • „Deutschland – Ein Herbstmärchen“ • Jochen Hick, D 2007, 16'51 Min. • „Recycled Planets“ • Mojan Ghanaatgar / Jeanine Reutemann, CH 2007, 2'22 Min. • „Wirtschaftswunder“ • Andreas Teuchert, D 2007, 16'33 Min. • „Peters Prinzip“ • Kathrin Albers / Jim Lacy, D 2007, 3'50 Min. • „Waldmeister“ • Markus Mischkowski / Kai-Maria Steinkühler, D 2007, 9'00 Min. • „Outsourcing“ • Markus Dietrich, D 2007, 6'10 Min. • „Wie ich ein freier Reisebegleiter wurde“ • Jan Peters, Deutschland 2007, 15'00 Min..
3. und 4.5. • 18.00 Uhr • Kino-KulturDigital – delicatessen • Spuren im Eis / The price of the pole“ • Staffan Julén, S/DK 2006, 79' dt.U. Erstausführung.
3. - 6.5. • 20.15 Uhr • Wieder- aufführung zum 20-jährigen

Jubiläum • „Der Himmel über Berlin“ • Wim Wenders, Deutschland / Frankreich 1986/87, 127', mit Bruno Ganz, Solveig Dommartin, Peter Sander, Curt Bois, Peter Falk.
5.5. • 17.00 Uhr • Neuer Polnischer Film • „Was die Sonne sah / Co slonko widzialo“ • Michal Rosa, PL 2006, 108' engl.U., Zu Gast: Michal Rosa.
6.5. • 15.00 Uhr • Klassik im Kino • „Hindemith: Cardillac“ • Jean-Pierre Ponnelle, D 1986, 99'.
6. und 7.5. • 18.00 Uhr • Alternatives Kino: G. Piccioni • „Nicht von dieser Welt / Fuori dal mondo“ • Giuseppe Piccioni, Italien 1999, 101' dt.U..
7.5. • 20.15 Uhr • Nippon Connection – Programm 1: „Crazy Love“ • Okabe Michio, Japan 1968, 93', ohne Dialog.
8. und 9.5. • 18.00 Uhr • „Lieber Maler, male mir“ • „Kippenberger – Der Film“ • Jörg Köbel, BRD/Osterreich 2005, 75'.
8.5. • 20.15 Uhr • Nippon Connection – Programm 2: „Underground-Kultur“ • Jonouchi Motoharu und Takamine Go, 1960er und 70er Jahre, ca. 60'.
9.5. • 20.15 Uhr • Nippon Connection – Programm 3: Filme der japanischen Super8-Szene • Nobuhiko Obayashi, Mitsuhiro Ono, Kiyoshi Kurosawa, Kunitoshi Manda, Shinya Tsukamoto, J 1963 - 2004, ca. 60'.

10. und 11.5. • 18.00 Uhr + 13. und 14.5. • 20.15 Uhr • Eine Momentaufnahme • „Havanna – Die neue Kunst Ruinen zu bauen / „Habana – Arte nuevo de hacer ruinas“ • Florian Borchmeyer, Deutschland 2006, 85' dt.U..
10. und 11.5. • 20.15 Uhr + 13.5. • 17.30 Uhr • Das Original • „Babel“ • Alejandro González Iñárritu, USA 2006, 144' dt.U., mit Brad Pitt, Cate Blanchett, Said Tarchani.
10.5. • 20.15 Uhr • Kino im Treppenhaus • „Stalker“ • Andrej Tarkowskij, UdSSR 1978/79, 163' dt.F., Veranstaltungsort: cumberland-schegalerie • Eintritt: 7,- € • Vorverkauf: schauspielhan-nover, Tel.: 9999-1111.
14.5. • 17.30 Uhr • Alternatives Kino: G. Piccioni • „Das Leben, das ich immer wollte / La vita che vorrei“ • Giuseppe Piccioni, I/D 2004, 131' dt.U..
15.5. • 19.00 Uhr + 16.-19.5. • 18.00 Uhr + 16.5. • 20.15 Uhr • Ein sensibles und packendes Porträt • „Ein Lied für Argyris“ (Siehe Text).
17. - 23.5. • 20.15 Uhr + 22. und 23.5. • 18.00 Uhr • Film des Monats – Moderne Obdachlosigkeit • „Valerie“ (Siehe Text).
19.5. • 14.00 Uhr • Steinerei 2007 – 3. deutsches Brickfilm-Festival – In Kooperation mit: Literaturbüro Hannover, www.brickboard.de
20.5. • 10.00 - 15.00 Uhr • Kino-Brunch • „Vitus“ • Fredi M. Murer, Schweiz 2006, 122', 15,-/8,- €.

20. und 21.5. • 18.00 Uhr • Alternatives Kino: G. Piccioni • „Licht meiner Augen / Luce die miei occhi“ • Giuseppe Piccioni, Italien 2001, 114' dt.U..
25.5. • 18.00 Uhr + 28.5. • 20.15 Uhr • Scorseses Vorgeschichte zu „Mean Streets“ • „Who's that knocking at my door?“ • Martin Scorsese, USA 1968, 90' dt.U..
25.5. • 20.15 Uhr + 26.5. • 18.00 Uhr • Scorseses Mean Streets • „Hexenkessel / Mean Streets“ • Martin Scorsese, USA 1973, 112' dt.U..
26.5. • 20.15 Uhr + 27.5. • 17.00 Uhr • Scorseses Wiederkehr in die Mean Streets • „Departed – Unter Feinden / The departed“ • Martin Scorsese, USA 2006, 152' dt.F..
27.5. • 20.15 Uhr + 28.5. • 17.00 Uhr • Scorseses Wiederkehr in die Mean Streets • „Departed – Unter Feinden / The departed“ • Martin Scorsese, USA 2006, 152' OF.
29.5. • 19.00 Uhr • 2 Freunde, 2 Lebensarten, 2 Klassen – 1900 – 1. Teil: „Gewalt, Macht, Leidenschaft“ • Bernardo Bertolucci, BRD / Italien / Frankreich 1975/76, 162' dt.F..
30.5. • 19.00 Uhr • 2 Freunde, 2 Lebensarten, 2 Klassen – 1900 – 2. Teil: „Kampf, Liebe, Hoffnung“ • Bernardo Bertolucci, BRD / Italien / Frankreich 1975/76, 154' dt.F..
31.5. • 19.00 Uhr • Die Premiere • „Söhne“ • Volker Koepp, D 2007, 111', Erstausführung. Zu Gast: V. Koepp.

Info-Veranstaltungen der AWO

Die der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover informiert am Donnerstag, 3. Mai, in ihrem Tagungszentrum, Martha Wissmann Platz 3, zwischen 16.30 und 18.30 Uhr über das Leistungspaket „AktiWO“ für ältere Menschen, die solange wie möglich zu Hause wohnen möchten. „AktiWO“ ist ein Leistungspaket aus Hausnotruf, Beratung, Freizeit- und Bildungsangeboten und der Vermittlung von geprüften Dienst-

leistungen; eine Art betreutes Wohnen zu Hause. Um das Erbrecht geht es auf einer zweiten Info-Veranstaltung (Kosten fünf Euro), die am Donnerstag, 10. Mai, zwischen 15.30 und 17 Uhr am gleichen Ort stattfindet. Rechtsanwältin Christine Rintelmann gibt Tipps und Ratschläge, worauf es beim Vererben ankommt. Für beide Veranstaltungen wird um Anmeldung unter Telefon 2 19 78 - 1 23 gebeten.

TAK Mai 2007
die kabarett - bühne



ERWIN GROSCHE
2. + 3. Mai



W. HAVERKAMP
4. + 5. Mai

Hart am Wasser geb(r)aut
H. - J. HENNECKE & K. FLENTER

Eintritt: 12,-
erm.: 10,-

8. Mai 20.00
Lindemann & Stroganow erklären die Welt



VINCE EBERT
9. bis 11. Mai



ANKA ZINK
16. Mai



VOLKMAR STAUB
18. und 19. Mai



M. MAIER-BODE
23. bis 26. Mai



BARBARA KUSTER
30. Mai



STEFAN JÜRGENS
31. 5. - 2.6.

Weitere Informationen unter
www.tak-hannover.de
 Theater am Küchengarten, 30449 Hannover
 Tel. 0511 - 44 55 62, Fax. 0511 - 44 55 85
 Bürozeiten: Mo bis Sa, 13 - 18 Uhr

Wo „Harald“ und „Uschi“ auf Passanten warten:

Neuer „Kunstfleck“ am Küchengarten

Mit einer kleinen Performance wurde die neu gestaltete Fassade des „Waschsalons+Bar+Biergartens“ der „Waschweiber“ am Küchengarten enthüllt. Die von Stefan Stettner gestaltete Fassade zeigt „Harald“ und „Uschi“ in recht unterschiedlichen Positionen. Harald nur mit einem Handtuch leicht bekleidet, seine Garderobe kommt gleich in den Waschsalon, blickt etwas unschlüssig auf Uschi, die sich locker zurückgelehnt vor ihm positioniert. Stettner gehört zu der Künstlergruppe Josefine & Friends, die in der Rückertstraße 1 im Abendprogramm in recht ungewöhnliche Welten der Hör- und Seherlebnisse, Kleinkunst und Live-Acts entführen will. Nun hat der Küchengarten an einem vorher ziemlich herunter gekommenen Bereich wieder

etwas zugelegt. Die Waschweiber laden nun in neuem poppigem Outfit die Passanten zum Verweilen ein; übrigens ob mit oder ohne Wäsche, jeder kann sich im Gastronomiebereich niederlassen. Kommunikation in angenehmer Atmosphäre ist das Konzept der „Waschweiber“-Betreiberinnen Veronique Sparacello und Aliko Manoli, während Magdalena, Kunigunde, Esmeralda und ihre weiteren fünf Kolleginnen die Wäsche reinigen. Übrigens wird jungen unbekannt Kunstlern abends eine Debütplattform bei den „Waschweibern“ geboten. Die Betreiberinnen haben auf eigene Kosten und mit Unterstützung des Vermieters die Fassade zu einem neuen Blickfang am Küchengarten gemacht, der besonders den Wartenden an



Neuer Blickfang am Küchengarten: die von Stefan Stettner gestaltete, poppige Fassade der „Waschweiber“.

der Bushaltestelle Küchengarten/Ihmezentrum gefallen dürfte. Der Anfang eines „Art-bus-stops“ wie an anderen Bushaltestellen in Hannover ist zumindest gemacht. Unter den Adressen www.waschweiber-hannover.de und www.josefine&friends.de können nähere Information zu Geschichte, Konzept und aktuellen Events von Waschsalon und Kunstgalerie eingesehen werden. **hew**



Wilhelm-Bluhm-Straße 40

Der gemütliche wein-umrante Biergarten in Linden - mit gewohntem schnellem Service und leckerer Küche.

Täglich ab 16:00 Uhr

Dominante Versager

Rauchs(ch)waden in den Köpfen der Zukunftsgestalter

Die Social Beat-Kolumne des Lindener Autors Kersten Flenter – Mai 2007

„Alles ändert sich“, seufzte Stroganow, als wir auf der falschen Seite der Leine Richtung Dornröschenbrücke schlenderten. „Du hast Recht“, sagte ich, schau dir mal die Kiffer an - ist das jetzt Pflicht, dass man sich heutzutage zum Rauchen immer Trommeln umhängen muss?“ „Vorurteile“, erwiderte Stroganow, „nicht jeder Trommler trommelt unter Drogen.“ „Hört sich aber so an.“ „Wie dem auch sei, wie bei allen anderen gilt auch hier zunächst die Unschuldsvermutung. Ein Trommler ist solange ein Trommler, bis ihm das Kiffen nachgewiesen ist!“ „Lass das mal nicht den Schläuble hören. Der dreht das Prinzip gerade um. Wenn er durchkommt, müssen die Kiffer demnächst erstmal nachweisen, dass sie keine Trommler sind!“ „Das gilt doch nur für Terroristen.“ „Na und? Das ist doch nur der erste Schritt. Ist das Prinzip erstmal durchbrochen, kennen die Jungs kein Halten mehr.“ „Hast schon recht“, bestätigte Stroganow, „und sie fangen bei den Terroristen an, weil die keine Lobby haben. Wer dagegen Einspruch erhebt, macht sich schnell verdächtig.“ „Du enttäuscht mich, Stroganow. Als alter Verschwörungstheoretiker solltest du mir eigentlich die Terroristenlobby nennen können.“ Stroganow wurde wütend. „Ich weiß, worauf du hinaus willst, aber du solltest wissen, dass hierzulande, wenn man von Terrorismus spricht, stets LINKER Terrorismus gemeint ist. So denkt auch Schläuble. Die Lobby der rechten Terroristen sitzt mittlerweile ganz legal in den Landtagen und Stadträten.“ „Und, hat bei denen das Prinzip der Unschuldsvermutung eine Berechtigung, oder was?“ „Keinesfalls.“ „Also doch weg damit?“ „Das wird mir jetzt aber zu kompliziert“, stöhnte Stroganow, „ich glaub, ich besorg mir erstmal eine Trommel.“ „Geht aber auch ohne“, stellte ich klar.

Der Autor im Netz: www.flenter.de

www.apollokino.de Apollo Kino · Limmer Str. 50 · 30451 Hannover · Telefon (05 11) 45 24 38
 Straßenbahnhaltestelle „Leinaustr.“ (Linie 10) direkt vor dem Kino · 10 Min. vom Hauptbahnhof
 Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm von Bund und Land!
 Eintritt: 6,- €, ermäßigt 5,- € · Sa./So., 16.00 Uhr: Kinder 3,- € · Erwachsene 5,- €

1 DI	16.00 Uhr ARTHUR Dl. 16.00 Uhr (ab 6)	Dienstag 17.45 Uhr - 0,50 Üblig.-zuschlag LA VIE EN ROSE F 2007; 140 Min.; Regie: O. Dahan, mit Marion Cotillard	Dienstag 20.15 Uhr WER FRÜHER STIRBT, ... D 2006; 104 Min.; Regie: M. Hausham Rosenmüller	22.30 Uhr SCIENCE OF SLEEP	1 DI
2 MI		Mittwoch 20.15 Uhr HENNES BENDER: KOMM GEH WEG Donnerstag 18.00 Uhr - DELICATESSEN DER PREIS DER POLS GB 2006; 55 Min.; OmU; Regie: Staffan Julien, Doku	Do. 20.15 Uhr - 0,50 Üblig.-zuschlag - 1 OSCAR DAS LEBEN DER ANDEREN D 2006; 132 Min.; Regie: F. Henckel v. Donnersmarck	Do.-Sa. 22.30 - 0,50 Üblig. DER GUTE HIRTE USA 2006; 167 Min.; von u. mit Robert De Niro, Matt Damon, Angelina Jolie, Robert De Niro, Joe Pesci, William Hurt, John Turturro, Alec Baldwin u.a.	2 MI
3 DO		Fr. + Sa. 17.45 Uhr - 0,50 Üblig.-zuschlag DAS LEBEN DER ANDEREN D 2006; 132 Min.; Regie: Florian Henckel von Donnersmarck, mit Ulrich Mühle, Martina Gedeck, Sebastian Koch, Ulrich Tukur u.a.	Freitag + Samstag 20.15 Uhr Preisgekröntes Welt-Kino, das tief berührt. „Hannah Herzprung bringt die Leinwand zum Beben!“ (Variety) VIER MINUTEN D 2006; 112 Min.; Regie: Chris Kraus, mit Monica Bleibtreu, Hannah Herzprung, Richy Müller u.a.		3 DO
4 FR		Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) RENNSCHWEIN RUDI RUSSEL D 2007; 97 Min.; Regie: Peter Timm, mit S. Koch	Sonntag 20.15 Uhr - 0,50 Üblig.-zuschlag DER GUTE HIRTE USA 2006; 167 Min.; von und mit Robert De Niro		4 FR
5 SA		Montag - Mittwoch 20.15 Uhr DESIMOS LINDENER SPEZIAL CLUB PRÄSENTIERT: (Eintritt 15,- €, ermäßigt 12,- €)			5 SA
6 SO		BRODOWY & WUTSCHIK Do. - Mi. 18.00 Uhr - Nach WHAT THE BLEEP... Empfehlen von Rüdiger Dahike. Dieser Film ist eine spannende Reise um die Welt, die in überwältigenden Bildern die vielschichtigen, machtvollen Beziehungen zwischen Menschen und Objekten und den damit verbundenen Glauben erkundet.			6 SO
7 MO		Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr Ein tief schwarzes (Un)Sittengemälde bei dem Emir Kusturica Pate stand. Prädikat wertvoll! WER FRÜHER STIRBT, ... D 2006; 103 Min.; Regie: Markus Krojer, Fritz Karl, Jule Ronstedt, Jürgen Tonkel u.a.			7 MO
8 DI		Samstag + Sonntag 20.15 Uhr Eine humorvolle und sensible Tragikomödie um das alltägliche Gefühlschaos einer Familie. DAS WAHRE LEBEN D 2006; 103 Min.; Regie: Alain Gaspouner, mit Ulrich Noethen, Katja Riemann, Hannah Herzprung u.a.			8 DI
9 MI		Montag 20.15 Uhr - MonGay-Erstauff. - OmU WHOLE NEW THING CAN 2005; 92 Min.; OmU; Regie: Amnon Buchbinder			9 MI
10 DO	So., 13.05.: MUTTERTAG Eintritt frei für alle Mütter in Begleitung ihrer Kinder!	Dienstag 20.15 Uhr - 0,50 Üblig.-zuschlag WIE IM HIMMEL S 2004; 125 Min.; Regie: Kay Pollak, mit Michael Nyqvist			10 DO
11 FR		Mittwoch 20.15 Uhr EMMAS GLÜCK D 2006; 99 Min.; Regie: S. Taddicken, mit Jürgen Vogel			11 FR
12 SA		Di. + Mi. 22.30 Uhr Partnerschaft, Kinder, Familie, Glück - oder man kann nicht alles haben? DAS WAHRE LEBEN Sa. 22.30 Uhr WER FRÜHER STIRBT...			12 SA
13 SO		Do. + Fr. 18.00 Uhr - OSCAR für Helen Mirren Stephen Frears wirft einen entlarvenden Blick hinter die Kulissen des englischen Königshauses. DIE QUEEN GB 2006; 99 Min.; Regie: Stephen Frears, mit Helen Mirren, James Cromwell, Roger Allam u.a.			13 SO
14 MO		Freitag + Sonntag 18.00 Uhr Regisseurin Isabelle Mergault schickt den über sich hinauswachsenden Michel Blanc auf eine Brautschau der rustikaleren Art: Bauer sucht Frau für Stall, Küche, Bett! Wenn auch noch Gefühle dabei entstehen - auch gut. SIE SIND EIN SCHÖNER MANN F 2005; 97 Min.; OmU; Regie: Isabelle Mergault, mit Michel Blanc, Medeea Marinescu, Eva Darlan u.a.			14 MO
15 DI	Do., 17.05.: VATERTAG Eintritt frei für alle Väter in Begleitung ihrer Kinder!	Montag 18.00 Uhr AMERICAN HARDCORE USA 2006; 100 Min.; OmU; Regie: Paul Rachman			15 DI
16 MI		Dienstag 20.15 Uhr SIE SIND EIN SCHÖNER MANN D 2006; 112 Min.; mit Monica Bleibtreu u.a.			16 MI
17 DO	Fr. 19.30 Uhr: Kinderwagen-Kino SIE SIND EIN SCHÖNER MANN	Mittwoch 17.45 + 20.15 Uhr - 0,50 Üblig.-zuschlag Oliver Dahan setzt Edith Piaf ein filmisches Denkmal. LA VIE EN ROSE F 2007; 140 Min.; Regie: Olivier Dahan, mit Marion Cotillard, Sylvie Testud			17 DO
18 FR	So., 14.00 Uhr (ab 0) Eintritt: 2,- !!! Deutscher Kinderschutzbund zeigt: MICHEL MUSS MÄNNCHEN MACHEN	Donnerstag 18.00 Uhr WHAT THE BLEEP... USA 2004; 113 Min.; Regie: Mark Vicente, Doku			18 FR
19 SA		Freitag - Sonntag 18.00 Uhr Leichtflüssig, humorvoll, poetisch und mit einem überragenden Bruno Ganz - VITUS erzählt von einem Jungen, der die Rolle des Wunderkindes satt hat und sich auf dramatische Weise in ein Doppelleben flüchtet. VITUS CH 2006; 122 Min.; Regie: Fredi M. Murer, mit Bruno Ganz, Fabrizio Borsani, Teo Gheorghiu u.a.			19 SA
20 SO		Mittwoch 17.30 + 20.15 Uhr (Eintritt 15,- €, ermäßigt 12,- €) DESIMOS Lindener Spezial Club			20 SO
21 MO		Dienstag 18.00 Uhr TAGEBUCH EINES SKANDALS GB 2006; 99 Min.; mit Cate Blanchett, Judi Dench			21 MO
22 DI	Im Internet: www.apollokino.de www.lindener-spezial-club.de www.mongay.de www.womongay.de	Mittwoch 18.00 Uhr - OSCAR für Helen Mirren DIE QUEEN GB 2006; 99 Min.; Regie: St. Frears, mit Helen Mirren			22 DI
23 MI		Donnerstag 18.00 Uhr - Dokumentarfilm MANA D 2004; 92 Min.; Regie: Peter Friedmann, Roger Manley			23 MI
24 DO		Dienstag 20.15 Uhr VITUS CH 2006; 122 Min.; mit Bruno Ganz, Fabrizio Borsani			24 DO
25 FR		Mittwoch 20.15 Uhr - 0,50 Üblig.-zuschlag BABEL USA 2006; 144 Min.; mit Brad Pitt, Cate Blanchett			25 FR
26 SA		Donnerstag 20.15 Uhr VIER MINUTEN D 2006; 112 Min.; mit Hannah Herzprung u.a.			26 SA
27 SO		Sa. 22.30 Uhr - 0,50 Üblig. BABEL USA 2006; 144 Min.; Regie: Alejandro González Iñárritu, mit Brad Pitt, Cate Blanchett, Gael García Bernal			27 SO
28 MO		Live-Comedy-Show mit Gästen			28 MO
29 DI		Sa. 22.45 Uhr - 0,50 Üblig. TAGEBUCH EINES SKANDALS			29 DI
30 MI		Donnerstag 22.30 Uhr DAS WILDE LEBEN D 2006; 114 Min.			30 MI
31 DO					31 DO

Kino zum Mieten für Betriebs- oder Familienfeiern etc. oder genießen Sie nur zu zweit den Lieblingsfilm des Menschen an Ihrer Seite.
Sondervorstellungen für Schulen, Gruppen etc. jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihre Filmwünsche! - Infos: Telefon 01 78 / 2 18 18 52

Arcor-Shop Hannover
Kötnerholzweg 16
30451 Hannover

Volle Kostenkontrolle

All-Inclusive-Aktionspaket

- Internet-2000-Flatrate mit bis zu 2048 kbps surfen, 384 kbps senden ✓
- Telefon-Flatrate ins deutsche Festnetz ✓
- Alle Grundgebühren zum Surfen und Telefonieren ✓
- Kein Telekom-Anschluss notwendig ✓

39,85 € mtl.

WLAN-Modem inklusive! Im Mai

Auf Wunsch: Handy-Flat

Mit der Arcor-SIM-Karte endlos ins deutsche Festnetz telefonieren + 5,€ mtl.

Hier bin ich richtig

Impressum

Lindenspiegel • Lindener Stadtteilzeitung
 Hans-Erich Wiesemann, Hrsg.
 Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
 Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 4 50 03 77 • Fax / 7 01 17 95
 Redaktion: Tel. 05 11 / 4 50 02 77
 Wolfgang Wegener / Hans-Erich Wiesemann

www.lindenspiegel.de
 redaktion@lindenspiegel.de
 argus print media
 Auflage: 11.000 Exemplare
 Druckhaus Schlaeger,
 11. Jahrgang